

2019



CLUB
ALPBACH
TIROL

Impressum

© Club Alpbach Tirol

Verein zur Förderung des Europäischen Forums Alpbach
und seiner Geisteshaltung

1. Auflage

Text:

Club Alpbach Tirol

Fotografie:

CAT (S. 24, S. 25, S. 26, S. 28, S. 30, S. 31, S. 32, S. 33,
S. 34, S. 35, S. 36, S. 37, S. 38, S. 39, S. 40, S. 41, S. 42,
S. 43, S. 44, S. 45, S. 46, S. 47, S. 48, S. 49, S. 50, S. 51,
S. 53, S. 54, S. 56, S. 57, S. 58, S. 59, S. 60, S. 61, S. 62,
S. 63, S. 64, S. 65, S. 66, S. 67, S. 68, S. 68, S. 69, S. 75,
S. 76), Brandstätter Verl./Pertramer (S. 12), Martin Kocher
(S. 8), Maria Retter (S. 18), Tobias Neugebauer (S. 22, S.
23), Forum Alpbach Network (S. 27), Traciaru Rares-Va-
sile (S. 53), Forum Alpbach (S. 73), Frauendomäne (S. 74),
Nina van Giessen (S. 74)

Satz und Gestaltung:

Jennifer Zeller, Daniel Preisinger, Oliver Thomas Hamedinger

Gestaltungskonzept:

Oliver Thomas Hamedinger

Redaktionsteam:

Daniel Preisinger, Mariella Rieder Jennifer Zeller,
Oliver Thomas Hamedinger



Vorstand:

Mariella Rieder, Helene Salcher, Simon Reider,
Jenni Zeller, Jakob Kanz, Patricia Egger, Benjamin Deutinger
ZVR: 136486598

Innrain 52c, Josef-Möller-Haus, 6020 Innsbruck

Mail: info@clubtirol.or.at

Web: clubtirol.or.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Es freut mich über alle Maßen, dass Sie heute dieses Heft in Ihren Händen halten. Lassen Sie mich Ihnen, stellvertretend für den Club Alpbach Tirol, in den folgenden Zeilen erklären, warum.

Als Ich im Dezember 2018 zum Präsidenten des Club Alpbach Tirol gewählt wurde, war es mir und meinem Team ein großer Wunsch, einen Jahresbericht über die vielfältigen Aktivitäten des CATs herauszubringen. Ein Jahresbericht, welcher nicht nur unseren Club und seine Stipendiaten präsentiert, sondern auch Einblick in die einzigartige Welt des Europäischen Forum Alpbach gibt. Dahinter lag zum einen das Bestreben, unseren Vereinsmitgliedern einen Bericht über unsere Vereinsaktivitäten zu geben sowie unseren diesjährigen ErststipendiatInnen die Chance, ihre Eindrücke über #efa19 festzuhalten und zum anderen vor allem auch der Wille unsere Clubarbeit und das Forum Alpbach als Event nach außen zu tragen.

Dieser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen. Er wäre nicht in Erfüllung gegangen, ohne die harte Arbeit des Redaktionsteams (allen voran Oliver Thomas Hamedinger für das Layout und Design) sowie des Vorstandes des Club Alpbach Tirol für das Vereinsjahr 2019. Wir waren als Verein in der Lage einige große Projekte voranzubringen. Dazu gehört ein rundum erneuerter Außenauftritt samt Corporate Identity und Website, ein erfolgreiches Stipendienprogramm, gekrönt mit einer Stipendienverleihung als Vernissage, bei welcher wir die zur Bewerbung erforderlichen Kreativarbeiten der auserwählten Stipendiaten, präsentieren konnten. Aber auch eine wahrhaft grandiose Präsenz des Club Alpbach Tirol am Europäische Forum Alpbach 2019, bei der wir eine Vielzahl an Kamingesprächen selbst organisierten und unsere Stipendiaten die Chance hatten an vielen weiteren teilzunehmen.

Der Club Alpbach Tirol funktioniert aus zwei Gründen: Der ehrenamtlichen Tätigkeit seiner Mitglieder sowie der Unterstützung unserer Sponsoren wegen. Als etablierter Verein, mit langjährigen Unterstützern sind wir in der Lage planen zu können und auch 2020 Stipendiaten nach Alpbach zu entsenden. Mein Dank, im Namen des Vereins, gilt deswegen ganz besonders ihnen.

In diesem Heft finden Sie einen Überblick über unser Vereinsjahr. Zu Beginn möchten wir Ihnen den Verein im Jahr 2019 vorstellen, unsere Aktivitäten und Veranstaltungen, die wir organisiert oder an denen wir teilgenommen haben. Sodann werden wir Ihnen unsere Stipendiaten vorstellen. Lassen Sie sich von deren Erfahrungen über #efa19 berauschen. Neben vielen anderen Berichten haben wir zwei Interviews mit ehemaligen Obmännern (Matthias Strolz und Martin Kocher) geführt, deren beider Lebenswege Alpbach stets wieder gekreuzt und auch nie ganz hinter sich gelassen haben. Denn wieso sollten sie auch?

Alpbach wird uns alle, die daran teilgenommen haben auf unserem Weg begleiten, als Erfahrung voller unvergesslicher Momente aber vor allem als Bezugspunkt zu neuen Freunden und Ausgangspunkt neuer Ideen, Träume und Chancen.

Persönlich möchte Ich dem Verein danken, für all die Chancen, die er mir eröffnet hat. Ich habe im letzten Jahr den Wert ehrenamtlicher Arbeit wirklich schätzen lernen dürfen. Dafür möchte Ich meinem Team des letzten Jahres danken. Ganz besonders Mariella Rieder, meiner Nachfolgerin als Präsidentin, ohne deren harte Arbeit der Club Alpbach Tirol 2019, bei weitem nicht so floriert hätte, (und das lässt sich ohne Bescheidenheit sagen) wie er es dann doch getan hat. Ich freue mich, die Vorstandsarbeit für den Club Alpbach Tirol nun an eine neue Generation von motivierten Stipendiaten sowie erfahrenen Teammitgliedern weiter zu geben. Diese Mischung, aus Know-How sowie frischem Engagement und Input, ermöglicht Veränderung, was die Prämisse für die Zukunft nicht nur unseres Vereins, sondern jeder Organisation und jedes Systems ist.

Alpbach ist was man daraus macht. Es kann auf jeden Fall eine Horizonterweiterung sein, wenn man sich darauf einlässt. Schlussendlich, darf Ich nun Sie dazu einladen, sich auf die Lektüre dieses Jahresberichts einzulassen. Ich garantiere Ihnen, Sie werden es nicht bereuen.

Daniel Preisinger

Präsident 2019

Club Alpbach Tirol



JAHRESBERICHT



**CLUB
ALPBACH
TIROL**



2019 IM ÜBERBLICK

Impressum

01 - 03

Vorwort

06 - 07

Der Club Alpbach Tirol - Unsere Mission

08 - 11

Interview mit Martin Kocher

12 - 14

Interview mit Matthias Strolz

Der CAT 2019

16

Generalversammlung

17 - 18

Vorstand

19

Neues Logo

19

Neue Homepage

20

Informationsveranstaltung der IG Wien

20

Infoabend in Innsbruck

20 - 21

Stammtische

22 - 23

Fan Spring Conference Retz

24 - 25

Stipendienverleihung

26

Grillen

27 - 28

FAN Fall Conference Bregenz



Der CAT am Forum

30 - 31	Zahlen Daten Fakten
32 - 47	Vorstellung StipendiatenInnen
48 -49	Israel in Alpbach
50	Kamingespräche am #EFA2019
51	Kamingespräch mit Eva Lichtenberger
52	Kamingespräch mit Rainer Nowak
53 - 54	Kamingespräch mit Gregor Schusterschitz
55	Kamingespräch mit Beate Meinel-Reislinger und Ilja Trojanow
56	Kamingespräch mit Matthias Strolz
57	Kamingespräch mit Ernst Ulrich von Weizsäcker
58 - 59	Kamingespräch mit Elisabeth von Thadden
60	Kamingespräch mit Stephanie Krisper
61	Kamingespräch mit Jean-Claude Trichet
63	Kamingespräch mit Alexander Van der Bellen
63	Kamingespräch mit Brigitte Bierlein
64 - 65	Swarovski - Ausflug
66	Zottaalm - Ausflug
67 - 68	Sporttuniere
69 - 70	24-Stunden Innovationsmarathon
71 - 73	FAN Board becomes Tyrolean
75 - 76	Sponsoren
71 - 78	Ausblick 2020

DER CLUB ALPBACH TIROL UNSERE MISSION

Der Club Alpbach Tirol hat eine lange Geschichte. Er wurde 1998 gegründet und bildet seitdem den Link zwischen dem Bundesland Tirol, seinen Universitäten und Young Professionals und dem Europäischen Forum Alpbach, welches seit 1945 alljährlich in Alpbach in Tirol stattfindet.

Im Herzen unserer Vereinstätigkeit steht unser Stipendienprogramm. Dieses ermöglicht es jedes Jahr einer Anzahl von jungen Tirolerinnen und Tirolern (egal ob sie nun hier geboren sind, zugezogen oder zum Studieren gekommen sind) am Europäischen Forum Alpbach teilzunehmen. Dort haben sie die wertvolle Chance an Vorträgen und Seminaren von Weltklasse teilzunehmen sowie sich mit Menschen aus aller Welt zu vernetzen, auszutauschen und grenzüberschreitende Bande zu schließen. Wie auch unsere StipendiatInnen, sind die TeilnehmerInnen des Forums Alpbach von professioneller Neugier, Exzellenz und einem Bestreben, die Welt zu verändern, beseelt. Indem wir die Präsenz von Tiroler StipendiatInnen am Forum gewährleisten, können unsere StipendiatInnen weltumspannende Erfahrungen und Wissen sammeln und ihren Horizont erweitern. Als solches leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Geistesvielfalt und zur Internationalität dieses Landes.

Die vom Club Alpbach Tirol vergebenen Stipendien werden zur Hälfte von der Stiftung des Europäischen Forum Alpbachs kofinanziert, zur Hälfte von unseren Sponsoren getragen. Der finanzielle Beitrag unserer Unterstützer wird zudem für die Bezahlung der Unterkünfte der StipendiatInnen sowie zu einem kleinen Teil für die Organisation des Programms und die Aufrechterhaltung der Clubarbeit verwendet. Dank unseren Sponsoren können wir unseren StipendiatInnen also Vollteilnahmen am Forum ermöglichen. Das heißt, dass sie sich weder um Unterkunft noch Teilnahmegebühren sorgen müssen. So können wir eine Auswahl von StipendiatInnen gewährleisten, die nicht vom finanziellen Hintergrund der Eltern geprägt ist.



Generell ist dem Club Diversität ein großes Anliegen und wir bemühen uns sämtliche akademische und professionelle Richtungen anzusprechen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Auswahl der StipendiatInnen anhand einer Kreativarbeit, welche sich mit dem Generalthema des jeweiligen Forums auseinandersetzt. Kreativität ist ein sehr egalitäres Auswahlkriterium, weil es von jedem Bewerber eine kleine Prise Mut und einen großen Batzen Individualität erfordert. So konnten wir auch dieses Jahr wieder beobachten, wie unsere Auswahl auf die Menschen fiel, die bereit waren einen (Gedanken)Schritt weiter zu gehen und sich Mühen machten, welche über Lebenslauf und Motivationsschreiben hinausgehen.

Es besteht auch die Chance das Forum nach einer ersten Teilnahme zu einem reduzierten Preis wieder zu besuchen. Diese limitierten Stipendien werden von der Stiftung des Europäischen Forum Alpbachs zu einem erhöhten Betrag kofinanziert, wobei ein Selbstbehalt bei den wiederkehrenden StipendiatInnen verbleibt. Im Laufe unserer Geschichte konnten wir 316 Stipendiatinnen und Stipendiaten insgesamt 436 Teilnahmen am Europäischen Forum ermöglichen.

Wir sind stolz auf diese Leistung und werden alles tun, um diese Arbeit gemeinsam mit unseren Sponsoren auch in Zukunft fortzusetzen.

Daniel Preisinger



INTERVIEW MIT

MARTIN KOCHER

dem zweiten Präsidenten (damals: Obmann) des Clubs
Alpbach Tirols (damals: IG Alpbach Innsbruck)
jetziger Direktor am Institut für Höhere Studien in Wien
von Daniel Preisinger

Lieber Martin was machst du und wie geht es dir damit?

Ich bin Ökonom, war lange Professor an verschiedenen Universitäten, jetzt an der Universität Wien und bin gleichzeitig Direktor am Institut für Höhere Studien, wo es um die Anwendung von ökonomischem und sozialwissenschaftlichem Wissen auf Politik und Unternehmen geht. Angewandte Forschung also, Forschung hat mir immer Spaß gemacht und jetzt bin ich gerade vor allem im Forschungsmanagement, was immer noch ein spannendes Gebiet ist, das sehr herausfordernd ist und auf dem man immer wieder Neuem begegnet.

Erzähl doch bitte ein wenig von deiner Geschichte mit dem Club Alpbach Tirol?

Also ich bin, glaube ich, '97 oder '98 das erste Mal nach Alpbach zum Forum gefahren. Damals war Matthias Strolz schon seit einem Jahr oder zwei im Umfeld des Forum Alpbach aktiv, das damals aus verschiedensten Gründen eine etwas antiquierte Veranstaltung war. Das kann man nicht einmal nur dem Forum Alpbach selbst anlasten, es haben sich auch viele junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer einfach nicht engagiert. Matthias wollte sich engagieren und daraus hat sich eine gewisse Initiative in Innsbruck ergeben, der ich mich recht bald angeschlossen habe. Und nachdem es eine kleine Gruppe von Leuten war, die ich recht gut kannte, bin ich dann auch schnell aktiver geworden. Und ich glaube, es war zwei Jahre nachdem Matthias den Club Alpbach Tirol gründete, damals noch als Initiativgruppe Alpbach Innsbruck, dass ich ihn übernommen habe. Ich habe ihn dann ein paar Jahre geführt und danach die Obfrauschaft weitergegeben an Iris Rauskala (die jetzige Bildungsministerin Anmerkung der Redaktion)

Hast du aus dieser Zeit ein Highlight oder etwas an das du dich besonders gerne zurück erinnerst, aus dieser ersten Alpbach Erfahrung?

Also das war schon interessant, weil man als Studierender damals diese hochkarätigen Veranstaltungen nicht wirklich gewohnt war, und für mich war es was ganz Besonderes diese Nähe zu Leuten, die man sonst nur aus dem Fernsehen kannte, egal ob Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler oder Politikerinnen oder Politiker. Das war damals noch viel unmittelbarer als es jetzt der Fall ist, weil das Forum damals noch beträchtlich kleiner war. Es waren damals gut 1000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, über das ganze Forum verteilt, das auch kürzer war und nur zwei Wochen gedauert hat. Es waren auch bei manchen Veranstaltungen einfach grundsätzlich weniger Leute. Selbst bei den offiziellen Veranstaltungen waren sehr wenige Leute und es war alles sehr einfach zugänglich und bei kleinen Veranstaltungen, wie den Kamingesprächen, dann noch einmal persönlicher. Als Student aus Innsbruck war das schon alles sehr interessant, weil es damals einfach in Innsbruck nicht diese Zahl oder Art von Veranstaltungen gegeben hat.

Du bist aktuell auch Kuratoriumsmitglied des Forums, was sind deine Beweggründe dich in dieser Rolle zu engagieren?

Ich bin eigentlich schon seit drei oder vier Perioden im Kuratorium, bin also jemand der das Forum schon lange mitverfolgt. Aus dem Engagement unserer Initiativgruppen Ende der Neunziger, hat sich auch ziemlich schnell herauskristallisiert, dass sich Initiativgruppen oder Alpbacher Clubs auch in den Gremien des Forums engagieren sollten. Wir waren sehr willkommen. Ich war dann eine Zeit lang im Rat, also im Aufsichtsrat des Forum Alpbach, und bin dann irgendwann ins Kuratorium gewechselt, als klar war, dass ich eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen werde. Und seitdem darf ich das Europäische Forum Alpbach begleiten, und ich finde es faszinierend wie sich die Veranstaltung und die Organisation entwickelt haben. Ich habe jetzt drei Präsidenten erlebt, verschiedenste Teams, verschiedenste Arbeitsweisen, verschiedenste Veranstaltungsformate, aber es war immer eine Fortentwicklung zu sehen und eine Modernisierung. Das ist der Grund warum ich es mache, und inhaltlich versuche ich als Wissenschaftler meine Expertise aus dem Bereich der Ökonomie und der Psychologie einzubringen.

Wie siehst du denn die Schwerpunktsetzung des EFAs im Laufe der Jahre?

Da hat es im Laufe der Zeit viele Diskussionen gegeben, was das EFA eigentlich sein sollte. Wie stark soll der wissenschaftliche Aspekt sein, soll es mehr eine Sommerschule sein oder mehr ein Treffen in Richtung WEF Davos. Ich glaube, man hat eine ziemlich gute Balance gefunden. Es ist wichtig einen starken wissenschaftlichen Kern zu behalten, der aber trotzdem offen ist. Es gibt genug andere Veranstaltungen mit einem rein wissenschaftlichen Inhalt. Es geht aus meiner Sicht immer darum über den Tellerrand hinauszuschauen und das auf verschiedene Art und Weisen.

In der Seminarwoche ist das halt etwas intensiver und an den Wissenschaften orientiert, in den einzelnen Gesprächen dann etwas stärker an den Entscheidungsfinderinnen und -findern orientiert. Man hat es auch geschafft mehr Synergien zwischen diesen beiden Teilen zu generieren. Es hat mal eine Zeit gegeben, in der die Seminarwoche und die Gespräche ziemlich für sich allein gestanden sind, und das ist nicht so ideal. Aber das Gesamtpaket Forum Alpbach funktioniert jetzt glaub ich sehr gut, was man ja auch an der TeilnehmerInnenzahl sieht.

Welche Erwartungen hast du an das nächste Europäische Forum Alpbach, welche Assoziationen hast du zu dem Generalthema „Fundamentals“?

Es wird spannend, auch insofern als das Generalthema zum ersten Mal ein einziges Wort ist. Wir schauen uns ja immer, wenn wir über das nächste Generalthema sprechen, die Generalthemen der vergangenen Jahre an, und es ist immer wieder interessant wie man auf ein neues und aktuelles kommt. Letztlich ist es aber auch so, dass das Generalthema nur einen Rahmen vorgibt und es davon abhängt wie es mit Leben erfüllt wird, und es werden - egal welches Generalthema - immer die aktuellen Diskussionen aufgegriffen, da bin ich auch noch nie enttäuscht worden, weil das auch allen Leuten beim Forum Alpbach klar ist und sie genau wissen, was in einem jeweiligen Jahr auch unabhängig vom Generalthema zu diskutieren ist.

Aber ich bin sehr gespannt wie man den Begriff Fundamentals in die verschiedenen Programmteile durchdekliniert, auch vor allem dann, wenn es über das wissenschaftliche hinausgeht; z.B. auf das Kunstprogramm bin ich sehr gespannt, was da geboten werden wird.

Kannst du dich noch an das Generalthema deines ersten Forums erinnern?

Oje, gute Frage. Ich glaube es war irgendetwas mit Zusammenhalt und Brüche, bin mir jetzt aber nicht mehr sicher. Darf ich schwindeln? (Martin Kocher holt sein Handy hervor und sieht im Internet nach) Die zerrissenen Gesellschaft, 1998 war das.





INTERVIEW MIT **MATTHIAS STROLZ** von Daniel Preisinger

Lieber Matthias, wie geht es dir?

Es geht mir gut. Nicht immer, aber meistens. Dafür zusätzlich manchmal saugut. Baseline: Zufriedenheit. Das Leben entfaltet sich prächtig.

Schön zu hören. Hast du denn ein Ziel wo sich das Leben hinentfalten soll oder lässt du es einfach auf dich zukommen? Anders gefragt: Bist du einer von diesen Menschen mit 5- oder 10-Jahres Plänen?

Ich bin ein Gärtner des Lebens. Es geht immer um Lebendigkeit. Entfaltung hinein in die füllige Lebendigkeit. Darüber hinaus bin ich offen. Ich habe umgestellt: Ich suche nicht mehr. Ich finde. Alles kommt auf mich zu. Mehr als ich tragen oder halten könnte. Meine große Verantwortung ist also zu entscheiden. Was von dem, was kommt, nehme ich an. Und manchmal übernehme ich mich. Dann kommt mein Bandscheibenvorfall und sagt: „Oh, you are so relevant.“ Oder meine Frau und sagt: „Sind wir wieder wichtig?“ Oder sonst jemand, der mich einlädt, öfter Nein zu sagen und loszulassen.

Dein neues Buch „Sei Pilot deines Lebens“ mit dem du gerade durchs Land tourst trägt den Untertitel „5 Schritte zur persönlichen Entfaltung“. Welche Rolle hat das Forum Alpbach bei deiner persönlichen Entfaltung gespielt?

Ich bin in alle meine beruflichen Rollen über Ehrenämter hineingewachsen. Das Leben stattet dich üppig aus, wenn du deinen Leidenschaften und der Stimme deines Herzens folgst. Die beiden haben mich 1996 nach Alpbach geführt – open mind, open heart, open will. Dort habe ich viel gegeben, über viele Jahre. Und wahrscheinlich noch mehr bekommen – an Inspiration, an Begegnungen, an Wissen. Ohne Alpbach wäre ich heute nicht der, der ich bin.

Kannst du noch zählen wie viele Male du schon in Alpbach warst? Und wenn nicht, kannst du dich noch an dein erstes Forum erinnern? (Was war zum Beispiel das Generalthema oder wie war es im Unterschied zu heute organisiert)

Seit 1996 jedes Jahr. Nur in den 0er Jahren habe ich zwei Jahre ausgesetzt, nachdem ich meine Funktion im Leitungsausschuss übergeben hatte (nach Gründung der ersten Klubs und Initiativgruppen in Innsbruck, Brüssel und Wien). Da hatte ich den Eindruck – wenn du als Gründer/Pionier übergibst, sollst du entschlossen zur Seite treten. Wenn der Altbauer übergibt, soll er das ganz und gar machen und nicht die Schweinderl und die Henderln behalten oder vom Balkon aus kommentieren. Dann kam ich wieder in anderen Rollen und mit anderen Aufgaben. Das war auch gut.

Welchen Ratschlag würdest du Erststipendiaten für ihr erstes Forum mitgeben?

Congrats! Es ist intellektuelle Sommerfrische, ein Wirbelwind an Begegnungen, ein Zauberberg der anderen Art. Enjoy. Flügel heben! Und von nichts zu viel.

Zuletzt noch eine Frage: Das Generalthema des nächsten Forums Alpbach 2020 wird „Fundamentals“ lauten. Was verbindest du damit?

Hm, da habe ich noch keine klare Meinung gefasst. Es kommt gerade erst auf mich zu.

DER CAT 2019

Generalversammlung 2018

Die jährliche Generalversammlung eines Vereins stellt nicht nur sein wichtigstes Entscheidungsgremium dar, sondern bietet auch die Möglichkeit für inhaltliche Gestaltung und Weiterentwicklung. So haben sich am 12.12.2018 zahlreiche Mitglieder des Club Alpbach Tirol zusammengefunden, um sowohl das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen als auch einen Blick in die Vereinszukunft zu wagen.

Beginnend mit dem Jahresrückblick der Obfrau Veronica Rungger bot sich sogleich die Gelegenheit, in Erinnerungen zu schwelgen und wieder in das kleine Bergdorf zurückzureisen, in dem wir alle vom Alpbach Spirit gepackt wurden. Darauf folgend widmeten wir uns dem formalen Herzstück jedes Vereins – den Statuten, deren Beschluss nicht nur oberste Aufgabe der Generalversammlung ist, sondern die es auch erlauben, die Ziele des Clubs zu definieren. Ganz im Sinne der Demokratie wurde ausgiebig diskutiert, gemeinsam an Formulierungen getüftelt und unter reger Beteiligung der Mitglieder das Regelwerk des Clubs fortentwickelt. Schließlich konnten nicht nur veraltete Regelungen reformiert, sondern auch Neuerungen geschaffen werden; wie etwa mit dem erstmalig ins Leben gerufenen Organ des Beirats.

Nach einem Einblick in die Finanzgebarung und erfolgreicher Entlastung für das Vereinsjahr 2017/2018 schritten wir schließlich zum letzten Tagesordnungspunkt: der Wahl des neuen Vorstands und der Rechnungsprüfer. Angetrieben von der Motivation, die Clubarbeit und den Alpbach Spirit erfolgreich weiter zu tragen, stellte sich unsere Liste – bestehend aus Daniel, Hannah, Benn, Vicky und mir – der Generalversammlung. Gemeinsam mit den neu gewählten Rechnungsprüfern Helene und Frederick starteten wir so als neues Team in das Vereinsjahr 2018/2019. Nach dem Abschluss der Generalversammlung durch Veronica ließen wir den Abend und das vergangene Jahr noch bei einem gemeinsamen Umtrunk ausklingen.

Mariella Rieder

Die Mitglieder des Vorstandes 2019



DANIEL PREISINGER - PRÄSIDENT

Ich war 2017 das erste Mal mit dem Club Alpbach Tirol am Forum. Das Generalthema jenes Jahres lautete Konflikt und Kooperation und Ich bewarb mich mit einem Gedicht als Kreativarbeit beim CAT für ein Stipendium. Seither hat Alpbach mein Leben verändert. Ich kam mit einer Form des Austauschs in Berührung, welche mir bis dahin vollkommen unbekannt war. Wissensaustausch findet in einer Atmosphäre statt, die auf Lernen nicht wie Arbeit, sondern wie Freizeit erscheinen lässt. Das Idyll Alpbach, mitsamt seinem etwas weltentrücktem Charme, ermöglicht aber auch noch etwas anderes, viel Wichtigeres: den sozialen Austausch. Gespräche führen zu Diskussionen. Gemeinsam besuchte Seminare ermöglichen gemeinsame Erfahrungen. In dieser fast dreiwöchigen Abgeschiedenheit entstehen Freundschaften. Freundschaften mit Menschen auf der ganzen Welt. Internationalität, Diversität und Progressivität sind in Alpbach nicht nur leere Worte, sondern der alltägliche Gang durchs Dorf.



MARIELLA RIEDER – VIZE-PRÄSIDENTIN

Als ich mich 2018 für das Stipendium des Club Alpbach Tirol beworben habe, habe ich nicht im Geringsten erahnt, welch spannende Eindrücke und Erlebnisse mir diese Bewerbung bereiten wird.

Das kleine Dorf im Herzen der Alpen verzaubert nicht nur mit seiner atemberaubenden Bergkulisse, sondern eröffnet eine einzigartige Welt, in die man für drei Wochen eintauchen darf. Internationalität, Weltoffenheit, beeindruckende Persönlichkeiten und Tatendrang schaffen eine inspirierende Atmosphäre, in der zahlreiche Initiativen zur Zukunftsgestaltung begründet werden. Aber der sogenannte Alpbach Spirit reicht weit über das Bergdorf hinaus und gedeiht in den neu gewonnen Freundschaften und dem vielfältigen Engagement der von der Leidenschaft gepackten StipendiatInnen weiter.



VIKTORIA GUGG - FINANZEN

Vereinsmitglied seit 2017

Oft wird über eine gewisses Fernweh geschrieben und wenn man ihm nach gibt, packt einen die Wanderlust und man wird immer wieder in die Welt hinausgezogen. Mit "Spirit of Alpbach" verhält es sich ähnlich, wenn nicht noch weitreichender. Wenn man einmal am EFA teilgenommen hat zieht es einen nicht nur immer wieder in das kleine Tiroler Dorf zurück, sondern man tut sein Bestes um diesen "Spirit" auch in die Welt hinauszutragen.



BENN DEUTINGER

Gemeinsam gestalten und jungen motivierten Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen das einzigartige Erlebnis Alpbach zu ermöglichen waren und sind mein Antrieb mich im Vorstand zu engagieren. Während meiner Zeit als Vorstandsmitglied konnte ich nicht nur mein fachliches Wissen einbringen, um den CAT voran zu bringen, sondern konnte ich vor allem als Mensch wachsen und von der Diversität unseres Vorstandes und unserer StipendiatenInnen auf verschiedensten Ebenen profitieren.



HANNAH STRAUSS - VIZE-PRÄSIDENTIN

Neues Logo

Noch vor Beginn unserer Amtszeit, war es für uns als neuen Vorstand schon klar, dass wir das etwas in die Jahre gekommene Erscheinungsbild des Club Alpbach Tirol radikal erneuern und uns eine frische und klare neue corporate identity geben wollten. Dazu bedurfte es zuallererst eines neuen Logos und Sujets. Pink, die Signaturfarbe unseres Clubs, sollte beibehalten werden und auch in das neue Logo integriert werden, gleichzeitig aber die Kalligraphie erneuert sowie das Logo durch eine einfache aber simple Grafik an Wirkmacht gewinnen. Das neue Logo stammt aus der Hand der in Berlin lebenden Graphikdesignerin Jasmin Sermonet. Jasmin stammt ursprünglich aus Südtirol, hat in Innsbruck studiert bevor ihr Weg sie nach Berlin geführt hat.

Daniel Preisinger

aus alt mach **NEU:**



Neue Homepage - www.clubtirol.or.at

Eine ansprechende Homepage, die aktuellen Standards entspricht, stellt ein wichtiges Kommunikationsmedium im Sumpf der Online-Kommunikation dar. Unter dieser Prämisse wurde die neue Homepage umgesetzt und zu Beginn des Jahres 2019 ins Netz gestellt. Die Präsentation der wichtigsten Informationen gemeinsam mit einem modernen Design waren das Leitmotiv bei der Umsetzung. Neben der einfachen Bedienbarkeit war die Popularität und somit ständige Weiterentwicklung die entscheidenden Faktoren dafür Wordpress für die Implementierung der neuen Homepage zu verwenden. Um diesen Prozess zu beschleunigen wurde ein passendes Wordpress-Theme gekauft, welches im Anschluss die Basis für die Implementierung darstellte. Ein wichtiger Punkt bei der Umsetzung der neuen Homepage war diese in Deutsch und Englisch verfügbar zu machen, um die Reichweite und die Internationalität des Clubs zu erhöhen.

Benjamin Deutinger

Informationsveranstaltung der IG Wien

Bereits Ende Februar begannen die ersten Informationsveranstaltungen für Interessenten an einem Stipendium für das Europäische Forum Alpbach 2019. Da der Club Alpbach Tirol auch jenen eine Chance bieten wollte sich zu informieren, die nun fern ihrer Heimat in Wien wohnten, nahmen auch wir, gemeinsam mit Vertretern der Clubs und IGs der anderen Bundesländer, an einem von der IG Wien organisierten Get Together teil. In der gemütlichen Atmosphäre des Café Caspar konnten sich potentielle StipendiatInnen über das Forum und den Bewerbungsprozess informieren und sich so ein erstes Bild über die Voraussetzung, aber auch darüber was sie im Falle einer Teilnahme am EFA erwarten würde, machen. Den Vereinen selbst bot sich dabei die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und erste gemeinsame Aktivitäten für Alpbach zu forcieren. Dass dieser Abend ein Erfolg war zeigte sich an den zahlreichen Bewerbungen, die wir aus den östlichen Teilen des Landes erhielten.

Daniel Preisinger

Info Abend in Innsbruck

Am 13.3. 2019 trafen wir uns in den Räumen der Universität Innsbruck und der SOWI um potenzielle Bewerber persönlich über unser Stipendienprogramm zu informieren. Nachdem wir sehr viel Zeit und Energie in flyern und Onlinewerbung auf den Sozialen Netzwerken investiert hatten, konnten wir eine große Anzahl an Interessenten begrüßen. Es gab viele Fragen vor allem hinsichtlich des Bewerbungsprozesses und der berühmten Kreativarbeit, die ein wesentlicher Bestandteil der Identität des Club Alpbach Tirols ist. Wir versuchten mit viel Bildern und Begeisterung die einzigartige Erfahrung, welche Alpbach ist zu vermitteln - ein Ding der Unmöglichkeit, dennoch sollten wir das ein oder andere Gesicht dieses Abends später in Alpbach wiedersehen.

Daniel Preisinger

Stammtische

Stammtische sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Club Alpbach Tirol und beleben den Geist von Alpbach abseits des Forums. Abgesehen davon ermöglichen sie den Austausch zwischen ehemaligen und zukünftigen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Menschen, die noch keinen Bezug zu Alpbach haben. Meistens steht ein Stammtisch unter einem bestimmten Thema, wie z.B. der Europa-Wahl 2019. Dabei gibt es jedoch keine inhaltlichen Vorgaben, sondern der generelle Austausch zwischen den Anwesenden steht im Mittelpunkt des Geschehens. In diesem Vereinsjahr konnten wir die folgenden 5 Stammtische organisieren:

Gössers, am 1.Februar 2019

Der Erste Stammtisch, den wir als neu gewählter Vorstand veranstalteten, fand im Gössers statt. Wir konnten einige Alumni begrüßen und hatten auch die Chance diejenigen, die nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnten, unserer Ziele für den Club näher zu bringen. Es war vor allem ein Abend mit alten Gesichtern, von denen wir einige auch wieder während des Forums 2019 begrüßen durften

Treibhaus, am 19.03.2019

Der zweite Stammtisch des Vereinsjahres stand im Zeichen der Promotion unserer Stipendienaktion. Dabei versuchten wir möglichst viele Menschen zu erreichen und die Bekanntheit des Club Alpbach Tirol zu erhöhen. Neben vielen alten konnten wir auch einige neue Gesichter begrüßen, die stark vom Austausch mit allen Anwesenden profitieren und sich im Anschluss ein besseres Bild vom Europäischen Forum Alpbach machen konnten.

Gösser's, am 15.05.2019, 19:30

Nach der Auswahl der diesjährigen Stipendiatinnen und Stipendiaten wurde es Zeit für ein erstes Kennenlernen. Vor allem wurde sich über die bevorstehende Zeit beim Forum selbst intensiv ausgetauscht. Die EU-Wahl war eines von vielen Themen, die abseits davon diskutiert wurden.

Gösser's, am 26.06.2019, 19:30

Der letzte Stammtisch vor dem diesjährigen Forum stand im Zeichen des Forums selbst. Nach der erfolgreichen Stipendienfeier, bei der die jeweiligen Stipendien offiziell feierlich übergeben wurden, konnten noch offene Frage zum Forum und Allfälligem beantwortet werden. Speziell ein besseres Kennenlernen zwischen Stipendiatinnen und Stipendiaten war ein wertvoller Output dieses Stammtisches.

Gösser's, am 18.10.2019, 20:00

Ein intensives und erfolgreiches Forum voller neuer Eindrücke, Freundschaften und unvergesslicher Erlebnisse sollte man natürlich auch Revue passieren lassen. Neben dem Reflektieren bat dieser finale Stammtisch des Vereinsjahres die Möglichkeit die neu geknüpften Kontakte, Bekanntschaften und vor allem Freundschaften zu pflegen, um den Geist von Alpbach auch weiterhin in die Welt hinauszutragen.

FAN Spring Conference Retz

Zweimal im Jahr kommt das sogenannte Forum Alpbach Netzwerk in Form einer Konferenz zusammen, bei der gegenseitig Updates ausgetauscht und neue Ideen, sowohl für die unterjährige Clubarbeit als auch das Europäische Forum Alpbach selbst, gesammelt werden.



Ich erhielt die Möglichkeit, als Rechnungsprüferin des CATs zusammen mit unseren zwei Vorstandsmitgliedern Mariella und Daniel, an der im Mai 2019 stattgefundenen Spring Conference in Retz (NÖ) teilzunehmen. Ich freute mich sehr auf die Zusammenkunft des europaweit verteilten „Alpbach-Netzwerkes“, und darauf, alte Gesichter wiederzusehen sowie neue fürs Forum passionierte Menschen kennenzulernen und somit das „eigene“ Alpbach Netzwerk immer größer werden zu lassen.

Während der erste Abend dazu diente, im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens in lockerer Atmosphäre den „Alpbach Spirit“ wieder aufleben zu lassen, begannen am Morgen des zweiten Tages die Präsentationen über die Vorbereitungen des anstehenden Forums 2019 des FAN Boards sowie des FANC. Anschließend daran wurden in Arbeitsgruppen aktuelle Themen und Problemstellungen besprochen sowie Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Ebenso für die Planung des anstehenden Forums leisteten die Arbeitsgruppen einen wichtigen Beitrag. Ich nahm unter anderem an der Arbeitsgruppe über „Internationale Clubs“ Teil, welche sehr produktiv war und in der Hilfestellungsmöglichkeiten, vor allem für nicht-österreichische Clubs, erarbeitet wurden. Nicht-österreichische Clubs müssen sich teilweise größeren Herausforderungen stellen, insbesondere im Zusammenhang mit der Suche von Sponsoren beziehungsweise Förderer, weshalb dahingehend ein laufender Austausch mit den österreichischen Clubs eine erhebliche Erleichterung darstellen würde. Diesbezüglich wurde ein Konzept erstellt, welches zwar noch nicht umgesetzt ist, sich jedoch im Entwicklungsstadium befindet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen startete die zweite Session, in der neue Arbeitsgruppen gebildet und weitere Alpbach-Thematiken besprochen wurden.

Abgerundet wurde das Programm am Samstag mit einer Führung durch den Retzer Erlebniskeller in einer Tiefe von bis zu 20 Meter, welcher einem weit verzweigten Labyrinth gleicht. In dieser Weinkellerlandschaft hatten wir natürlich keinen Empfang und waren somit von der Öffentlichkeit „abgeschnitten“. Da es sich genau um das Wochenende handelte, an dem die „Ibiza-Affäre“ ans Tageslicht gelangte und genau während unserer Weinkellerführung die Stellungnahme des Bundespräsidenten erwartet wurde, waren wir hin und hergerissen zwischen unserem Interesse an der Retzer Weingeschichte und der Neugierde hinsichtlich des politischen Weiterganges in Österreich. Der erste, der sich schlussendlich wieder in empfangsfähigen Höhen befand, rief lautstark „Neuwahlen“ und die Freude darüber war nicht zu verkennen.

Am Sonntagvormittag und somit auch letzten Part der Forum Alpbach Network Konferenz erfolgte noch ein Resümee aller Arbeitsgruppen sowie die Präsentation der Ergebnisse.

Als mein persönlicher Aspekt dieser gelungenen Konferenz kam hinzu, dass ich an diesem Wochenende den Beschluss fasste, für die nächste Vereinsperiode ebenfalls als Vorstandsmitglied für „unseren Club“ zu kandidieren, um mich in umfassender Form für den Club Alpbach Tirol engagieren zu können. Nachdem ich mich nun schon seit drei Jahren als aktives Mitglied des Clubs Alpbach Tirol an dessen Aktivitäten beteilige und nach wie vor Feuer und Flamme für das Europäische Forum Alpbach bin, habe ich befunden, dass auch die Übernahme von Verantwortung im Rahmen einer Vorstandsposition unseres Clubs diese „Alpbach-Experience“ vervollständigen würde.

Insgesamt wurde durch diese Konferenz die Gemeinschaft zwischen den Clubs gestärkt und somit ein wichtiger Grundstein für die Zusammenarbeit der verschiedenen Clubs während dem anstehenden Forum im August 2019 gelegt.

Helene Salcher



STIPENDIENVERLEIHUNG

29.MAI 2019

Nachdem wir eine neue Höchstzahl an qualitativ hochwertigen Bewerbungen erhielten, der Auswahlprozess vorbei war und die glücklichen CAT-Stipendiaten des Jahres 2019 benachrichtigt wurden, stand unser Vorstand vor einer Entscheidung. Wie könnte man die Stipendien in einem möglichst feierlichen Rahmen verleihen und gleichzeitig die unglaublich sehenswerten Kreativarbeiten in gebührendem Rahmen präsentieren. Wir beschlossen von dem Konzept der vergangenen Jahre, welches eine Verleihung in den Räumen der Hauptuniversität vorsah, abzuweichen und fanden mit dem **Designforum WEI SRAUM** in der Andreas-Hofer-Straße in Innsbruck einen idealen Partner, der uns für einen Abend, den 29. Mai 2019 seine Ausstellungsräume großzügigerweise zur Verfügung stellte.



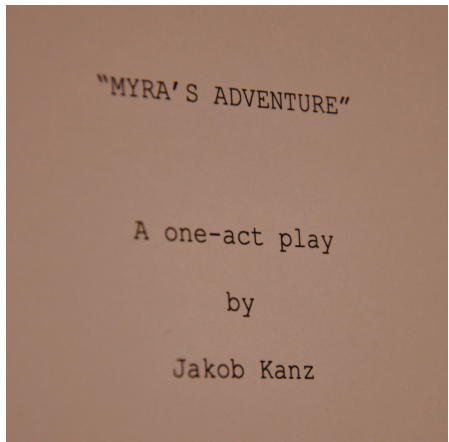
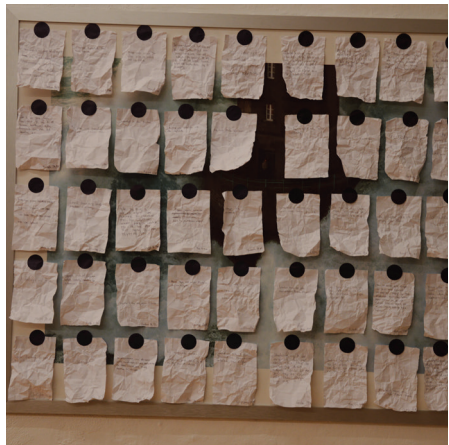
Wir konnten dort im Rahmen einer kleinen Vernissage die Kreativarbeiten unserer Stipendiaten präsentieren. Wir durften einige unserer Sponsoren (Vertreter der WK Tirol sowie des MCI Innsbruck) begrüßen, ohne diese niemandes Teilnahme am Forum möglich wäre. Es war uns jedoch eine ganz besondere Freude den Präsidenten des Europäischen Forum Alpbach, Franz Fischler begrüßen zu dürfen, der uns bei seiner Ansprache einen Ausblick auf #efa19 gab und auch die Arbeit der Clubs, des Forum Alpbach Networks und aller Menschen lobte, die sich um und für das Forum engagieren.

Jeder der anwesenden Stipendiaten stellte seine Kreativarbeit vor und gab uns Einblicke in die Gedankengänge, die hineinflossen, den Arbeitsaufwand und auch die generelle Sorge, ob es denn für ein Stipendium genügen würde.

Fast alle unserer 17 Stipendiaten hatten an diesem Abend Zeit, wenn auch ein paar sich aufgrund von Auslandsaufenthalten entschuldigen mussten.

Und obwohl ihre Abwesenheit bedauerlich war, ist sie doch auch ein Zeichen der steigenden Internationalität der CAT-Stipendiaten, welche immer mehr über die Grenzen Tirols hinweg leben, studieren und arbeiten. In der Tat war das Level an Auslandshintergründen des Stipendiatenjahrgangs 2019 überwältigend. Luxemburg, Schweden, Deutschland, Großbritannien und die Schweiz sind nur einige der künftigen oder vergangenen Destinationen unserer Stipendiaten. Diese Verbundenheit mit Europa, dieses über den heimatlichen Tellerrand blicken ist etwas auf das wir als Club im Herzen Europas extrem stolz sind und das auch für das Bundesland Tirol als Gastgeber des Europäischen Forums Alpbach spricht.

Der Abend war ein voller Erfolg, unsere neuen StipendiatInnen lernten sich untereinander kennen und erste freundschaftliche Bande schlossen sich. Mit Kunst und Musik, Speis und Trank war es kein Wunder, dass wir die Türen des WEI SRAUMS erst nach Mitternacht schlossen. (Daniel Preisinger)



Grillen in der Sillschlucht

Sillschlucht, am 08.08.2019, 17:00

Das letzte Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten fand etwa zwei Wochen vor dem Beginn des Forums statt mit der Absicht den verschiedenen Menschen, die sich bald nach Alpbach begeben sollten, ein letztes Mal die Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen und noch besser kennenzulernen. Dieser schöne Sommerabend ist im folgenden Absatz perfekt von unserem Stipendiaten Jakob Kanz in Worte gefasst:

Knapp zwei Wochen bevor es für uns alle nach Alpbach zum EFA 2019 ging, trafen wir uns zum Club-internen Grillen in der Sillschlucht. Nach kleineren Navigationshürden fanden alle schlussendlich auch zum vereinbarten Steinstrand. Das Bier wurde eingekühlt, das Feuer entfacht, einige Mutige wagten sich noch in die Sill und dann wurde gegrillt. Es war ein sehr angenehmer Abend, der es uns Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichte, einander bereits vor Alpbach besser kennenzulernen. Im Nachhinein betrachtet stellte es sich als eine ausgezeichnete Idee des Vorstands heraus, die Gruppe schon vor dem Forum miteinander vertraut zu machen. Auch wenn man sich in Alpbach sehr schnell kennenlernt – erst recht, wenn man dasselbe Haus bewohnt – war es trotzdem einfacher, bei der Ankunft auf das eine oder andere vertraute Gesicht zu treffen.



FAN Fall Conference Bregenz

Im Forum Alpbach Network (FAN) vernetzen sich die regionalen Clubs. Zweimal jährlich findet eine FAN Conference statt, die dem gegenseitigen Austausch untereinander und mit der EFA Stiftung dient. Diesen Herbst traf man sich für die FAN Fall Conference in Bregenz.

Vier Mitglieder des neu gewählten Vorstands (Mariella Rieder, Helena Salcher, Benjamin Deutinger und Simon Reider) durften somit bereits am Tag nach der heurigen Generalversammlung die Reise nach Vorarlberg antreten, um den Club Alpbach Tirol dabei zu vertreten.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Wiedersehens. Zu den zahlreichen bekannten gesellten sich aber auch neue Gesichter und das gemeinsame Abendessen wurde ausgiebig zur Stärkung persönlicher Freundschaften aber auch der Verbindungen zwischen unseren Clubs genutzt.

Samstag wurde es dann ernst: Vormittag wie Nachmittag widmeten sich der Diskussion und Lösungsfindung zu verschiedenen Themen, beispielsweise Partnerschaften zwischen Clubs (insbesondere zur Unterstützung nicht-österreichischer bzw. neu gegründeter Clubs), neuen Stipendienmodellen für Nicht-Akademiker und einer ausgefeilten Social Media Strategie. Aber auch das kommende Forum kündigte sich bereits an: Die EFA Foundation informierte über die Eckdaten und das Generalthema des European Forum Alpbach 2020, welches das 75. Jubiläum des Forum Alpbach darstellt. Auch Inhalte wurden bereits diskutiert: Im Speziellen fallen FRANS, das Festival of Radically Awesome New Stuff, und das Programm des FAN Committee in den Gestaltungsbereich der Clubs. Das FAN Board, welches die Interessen der Clubs gegenüber dem Forum vertritt und im August neu gewählt wurde, stellte sich ebenfalls vor. Der Club Alpbach Tirol ist im aktuellen FAN Board durch Daniel Preisinger prominent vertreten.





Nach diesem intensiven und spannenden Programm beschloss man den Abend ortstypisch beim gemeinsamen Kässpätzle-Essen. Am Sonntag wurde das Besprochene nochmals zusammengefasst und weiter vertieft, bevor wir zu Mittag die Heimreise antraten.

In jedem Fall konnte diese FAN Fall Conference die Zusammenarbeit der einzelnen Clubs stärken, alte Freundschaften wurden vertieft und neue geschlossen. Die ganz spezielle Atmosphäre des Forums – der Alpbach spirit – lebte wieder auf, motivierte und nährte bereits die Vorfreude auf den kommenden Sommer.

Simon Reider

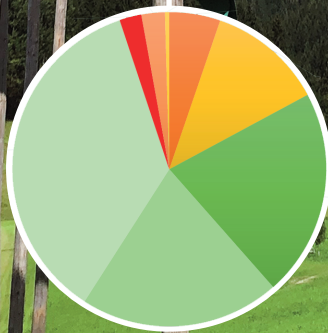
DER CAT AM FORUM



EUROPEAN
FORUM
ALPBACH

Scholarship Holders 2019

Regions of Origin



Oceania
North America
Latin America and
Caribbean
Africa
Asia
Europe CEE
Europe non-CEE
Austria

Gender

Female
Male
Other

Disciplines

Social Sciences
Buisness/Economics/Finance
Humanities
Natural & Applied Sciences

VORSTELLUNG STIPENDIATINNEN



Wir haben dieses Jahr 67 Bewerbungen mit Kreativarbeit erhalten.

Wir haben 17 von ihnen auserwählt, mit uns ans Europäische Forum Alpbach 2019 zu fahren.



**EUROPEAN
FORUM
ALPBACH**

CHECK OUR CAT'S OUT:



Alpbach war eine fantastische Erfahrung. Die Kombination aus intellektuell fordernden, akademischen Veranstaltungen und dem sozialen Aspekt machen das EFA so einzigartig. Am Vormittag diskutiert man möglicherweise noch mit einer österreichischen Politikerin über die Zukunft der Republik und am Abend lässt man den Tag mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten auf der Zottaalm ausklingen. Alpbach hielt alle seine Versprechen und hat meine Erwartungen schlußendlich sogar noch übertroffen. Ich konnte viele neue Eindrücke und Ideen sammeln und extrem spannende Personen über einen Zeitraum von über zwei Wochen unglaublich schnell sehr gut kennenlernen. Vielen Dank an den Club Alpbach Tirol, dass ich Teil dieses Erlebnisses sein durfte.



Am Europäischen Forum Alpbach teilnehmen zu können war eine bereichernde Erfahrung. Für mich sind es vor allem die Begegnungen und Diskussionen mit den unterschiedlichsten Menschen, die in Erinnerung bleiben werden. In Alpbach lernt man viele beeindruckende Personen/Stipendiat*innen kennen, die einen inspirieren weiterzudenken. Noch dazu bekommt man in die unterschiedlichsten Themenbereiche Einblicke, mit denen man sich davor noch nie beschäftigt hat. Besonders war auch unsere Gruppendynamik im CAT. Meine #alpbachmoments bleiben deshalb unsere Bussi-Kreise, die (Kamin)Gespräche auf unserer Terrasse und die Abende im Jakober. Vielen Dank für die großartige Zeit und auf viele weitere Momente in & um Alpbach!





Wenn wichtige Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit jungen Menschen aus aller Welt in Alpbach zusammentreffen, geht es nicht um Tagespolitik oder den letzten Trend. Vielmehr werden die großen Fragen unserer Zeit erörtert. Wohin entwickelt sich unsere Demokratie? Wie bekämpfen wir die Klimakrise? Welche Auswirkungen haben Technologien wie künstliche Intelligenz? Besonders am Forum Alpbach ist die elektrische Atmosphäre, die dazu anregt, seine eigenen Ideen einzubringen und sich mit Expertinnen und Experten auf Augenhöhe auszutauschen. Es gibt wohl keinen besseren Ort als Alpbach, um so vielen diversen Persönlichkeiten über den Weg zu laufen, Diskussionen bis in die frühen Morgenstunden zu führen und dabei seinen Blick auf die Welt zu schärfen bzw. zu verändern.





Schon vor ein paar Jahren reizte mich der Gedanke am Europäischen Forum Alpbach teilzunehmen. Als ich dieses Jahr die Möglichkeit dazu bekam waren meine Erwartungen an die Zeit vielfältig. Zum einen freute ich mich darauf, spannende Menschen zu treffen, weiters an inspirierenden Vorträgen teilzunehmen und im Generellen viel neues Wissen mit nach Hause zu nehmen. Nach 16 Tagen Alpbach kann ich festhalten, dass diese Erwartungshaltungen nicht nur erfüllt, sondern bei weitem übertroffen wurden. Meine persönliche Alpbach-Experience lässt sich daher schwer mit ein paar Worten beschreiben. Jedoch rahmen Schlagwörter wie „inspirierend“, „einzigartig“ und „out-of-the-box“ diese am besten.





Das Europäische Forum Alpbach ist wie eine große, grüne, saftige Wiese, auf welcher eine Kuh nicht genug bekommt. Es gibt so viel Auswahl, dass man nicht weiß, in welcher Ecke man anfangen soll, es gibt so viel Auswahl, dass man schlussendlich damit beginnt sich wie ein Wiederkäuer zu verhalten – man versucht so viel wie möglich aufzunehmen, alles aufzuschreiben, um es dann im Nachhinein noch mal in Ruhe durchzugehen. Nicht nur das eigene Interesse wird völlig gedeckt, das eigene Interesse wird erweitert, ergänzt, über den Haufen geschmissen. Das EFA bietet nicht nur politische Diskussionen, es bietet unter anderem Live-Hacks, Einführungen in Biomechanik, Gespräche mit dem Geheimdienstchef, Techniken des Leaderships und vor allem eins – lebendige und dynamische Zeiten mit Menschen aus aller Welt.





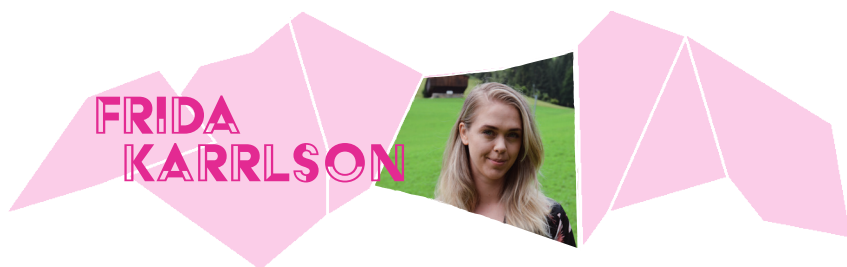
Bisher war ich mir nicht sicher, ob Paralleluniversen existieren, doch jetzt weiß ich es. Etwas über zwei Wochen lang passiert etwas für unser kleines und beschauliches Tirol sehr Ungewöhnliches. Die Skier und Wanderschuhe werden nebensächlich und unser liebevoller Tiroler Dialekt wird durch Englisch oder zumindest Hochdeutsch abgelöst. Es kommen Jung und Alt aus aller Welt zusammen und diskutieren über Themen wie Klimawandel, den Hongkong Konflikt oder Künstliche Intelligenz. Alpbach wird Schauplatz der Fridays for Future Bewegung und vieles mehr. Für kurze Zeit weht ein internationaler Geist durch Tirol und das ist auch gut so.



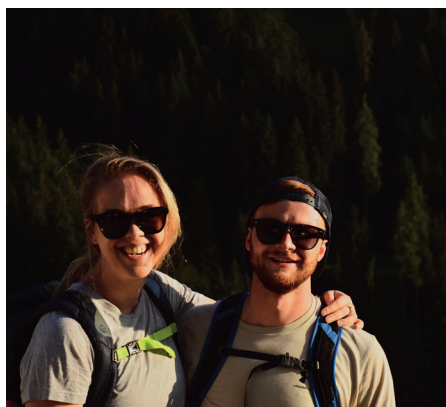


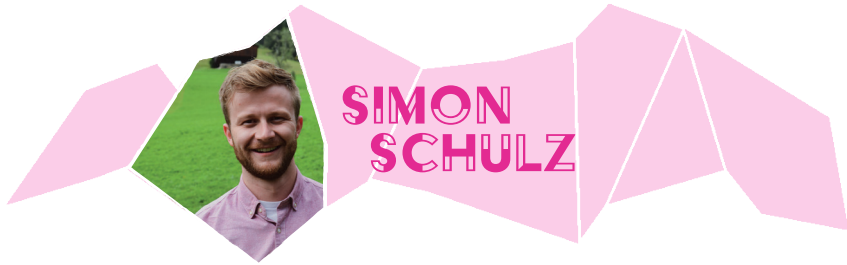
Die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach ermöglicht 2,5 Wochen intensive Beschäftigung mit aktuellen und brisanten Themen in einem hochkarätigen aber dennoch entspannten Umfeld. Überall ist Neugier, Kreativität und Aufbruchsstimmung zu spüren und so ergeben sich vielfältige Gespräche und Diskussionen, sowohl mit anderen Stipendiaten als auch mit den fachlich herausragenden Sprechern. Wer sich darauf einlässt, verlässt Alpbach um viele Erfahrungen bereichert und inspiriert.





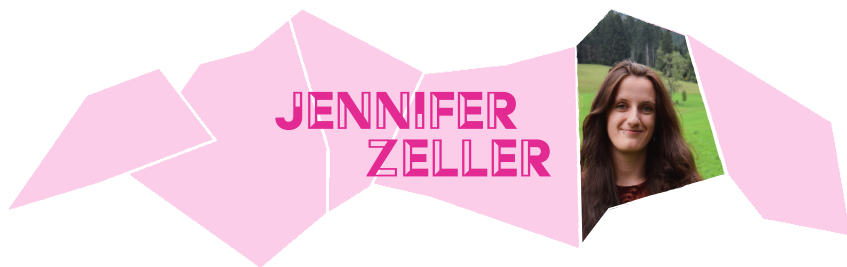
Ich hatte vom EFA durchaus erwartet, internationale Kontakte zu knüpfen und interessante Gespräche zu führen. Nicht erahnt hätte ich aber dort mit einigen der schlauesten Köpfe aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft persönlich sprechen und mich etwa mit Chad Frischmann oder Eva Lichtenberger im kleinen Rahmen austauschen zu können. Ich habe in Alpbach nicht nur neue Menschen getroffen, neue Ideen und Herangehensweisen kennen gelernt, sondern in der Hinterfragung meines Lebenswegs auch viel neues über mich und meine Ziele erfahren. Das EFA stellt für mich eine überaus wertvolle Erfahrung dar, von der ich sehr viel mitnehmen konnte.





Ich bin überwältigt von Alpbach. Veränderte Sichtweisen, das Entdecken neuer Interessen und das Kennenlernen vieler besonderer Menschen machten es zu einer Zeit, die man so schnell nicht vergessen wird.





Das Europäische Forum Alpbach lässt sich nicht in Worte fassen; man muss dort gewesen sein, um es begreifen zu können. Ob das Erklimmen von Gipfeln, Durchzechen von Nächten, Lauschen hochkarätiger Vorträge und international renommierter Persönlichkeiten, Lachen mit herzlichen Menschen, Staunen angesichts großer Ideen – mich hat das Forum persönlich und fachlich unglaublich bereichert. Das ist in erster Linie meiner Club Alpbach Tirol - Familie zu verdanken.

Zu meinen Highlights gehören außerdem das Kaminesgespräch mit Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein, ungezwungene Gespräche mit Enthüllungsjournalistin Anya Schiffrin, der 24h - Innovationsmarathon, das Dolmetschen bei Podiumsdiskussionen und die Eröffnungsrede für/von Philosophin Agnes Heller. Summa summarum: Wortwörtlich ohne Worte, sprachlos.





Für mich ist Alpbach der Platz, an dem Studierende aus aller Welt im informellen Austausch mit Entscheidungsträger*innen ihre Anliegen einbringen und ihre Ideen diskutieren können. Gerade die von unserem Club organisierten Kammingespräche haben meinen Horizont nachhaltig erweitert.





Es ist sehr schwer in Worte zu fassen, was das EFA ist und was es mit den Teilnehmenden macht, aber, dass Nobelpreisträger sich gemeinsam mit internationalen StipendiatInnen aus aller Welt auf eine Wiese setzen und beantworten, mit welcher lebendigen oder toten Persönlichkeit sie gerne eine Dinner Party veranstalten würden und warum, während man im Hintergrund die Bergkulisse des Alpbachtals bewundern kann, ist ein prägendes Beispiel für die eindrucksvolle Atmosphäre des Europäischen Forum Alpbachs.





Das Europäische Forum Alpbach ist einzigartig in seinem Aufbau, der Jugend und Experten zusammenbringt, und von einem beeindruckenden interdisziplinären Charakter geprägt. Dieser Blick über den Tellerrand der eigenen Kompetenzbereiche erlaubt es nicht nur, in einem kleinen vermeintlich verschlafenen Dorf aus dem Arbeitsalltag auszusteigen, sondern bot mir auch die Möglichkeit meine eigenen unmittelbaren Ziele im Zusammenhang des größeren Ganzen zu sehen.





Das Europäische Forum Alpbach ist eine Überflutung an Eindrücken, bei dem man von einer Inspiration in die nächste fällt. Geprägt vom Charme des Alpendorfs, bietet es aber auch die Möglichkeit, in gemütlichem Rahmen ungezwungen mit den Koryphäen verschiedenster Bereiche zu sprechen.

Neben dem geistigen Input kann das EFA aber auch wahre Freundschaften für's Leben bringen, wie in meinem Fall mit dem Club Alpbach Belgium Brussels, der mir bei meinem anschließenden Umzug nach Brüssel sofort zur Seite stand.





Zugegeben die Unsicherheit war mir etwas ins Gesicht geschrieben noch bevor ich das Europäische Forum in Alpbach besuchte. Der Grund meiner Unsicherheit beruhte zum Großteil darauf, dass ich dachte aufgrund meines Kreativen Studiengangs eher weniger Berührungspunkte als andere dort zu haben. Jedoch wurde meine Unsicherheit vom ersten Tag an im Keim erstickt und ich kann mit voller Inbrunst behaupten eine Zeit dort verbracht zu haben, welche ich nicht vergessen werde. Dies ist vor allem den dort gewonnen Eindrücken, Erfahrungen und Gesprächen mit den verschiedensten Menschen geschuldet und auch jetzt, obwohl das Abenteuer Alpbach schon seit Wochen vergangen ist, schwelge ich noch oft in Erinnerungen an das dort vorherrschende Klima von Gemeinschaft und Wissbegierigkeit sowie den Drang etwas verändern zu wollen.



Israel in Alpbach

Es war uns dieses Jahr nicht nur ein Anliegen zahlreiche Tiroler und Tirolerinnen am Europäischen Forum Alpbach teilhaben zu lassen, sondern auch der Welt eine Türe nach Alpbach zu öffnen. So haben wir erstmals zwei Stipendiaten aus Israel – Eyal Lila und Ron Ben Dov - die Teilnahme ermöglicht, was unsere Gruppe durch diese Diversität enorm bereichert hat und besonders vor dem Hintergrund des Generalthemas „Freiheit & Sicherheit“ einen spannenden Austausch bot.

EYAL LILA



RON BEN DOV



I've had a brilliant 17 days of non-stop action and learning at the EFA, which is taking place in one of the most beautiful landscapes in the world. I met plenty of intellectuals who wish to make a difference in the world, and they're talented enough for doing so - young adults with a vision for making the world a better place.

During the day we have studied together and shared ideas and in the nights, while drinking beers and Spritzer, we have talked heart to heart about our deepest wishes and what drives us and gives us strength.

I've met so many young intellectuals and diplomats-to-be which I was not able to meet in any other place. I've learned more about myself and my skills, and especially how to integrate with the European culture and society, in order to strengthen our cooperation in the future.

After this Forum, I have great hope that stronger cooperation between us is possible and will happen soon.

Nevertheless, no matter how long I will write about it, it will be impossible to deliver the full experience in words.

A huge part of my experience is thanks to the best club in all of the EFA, Club Alpbach Tirol! which kindly adopted me, and gave me a unique Alpbach experience.

We have dined together, got drunk together, had a great time together, and most importantly the people gave me a huge insight into the European mindset in general, and specifically into the Austrian-Tyrolean mindset. I've learned how to be more polite and gentle (after some awkward-silences), experienced the Tyrolean liberal vibe (Bussikreis!) and acknowledged the idea of the unique combination between proud Tyrolean in one hand and citizen of the world in the other hand - but most importantly how to handle 2 liters of beer every night and (try to) wake up sober at the following morning.

I'm grateful for the opportunity to be with you guys and sharing this wonderful event with you, I'm sure we will meet in the future- Bis Bald!

Euch meine ganze Liebe,
Ron.

KAMINGESPRÄCHE AM #EFA2019

Die Kamingespräche sind eines der Herzstücke des Erfolges des Forums. Der kleine, informelle Rahmen, in dem diese Gespräche stattfinden, bietet die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die einem schon immer auf der Zunge brannten und es gibt genügend Zeit für Antworten. Lesen Sie auf den folgenden Seiten ein paar Berichte von unseren StipendiatInnen, die an Kamingesprächen teilgenommen haben, welche entweder vom Club Alpbach Tirol oder von anderen Clubs/Initiativgruppen organisiert wurden:



Kamingespräch mit: EVA LICHTENBERGER

An einem sonnigen Morgen hatten wir das Glück und die Gelegenheit, ein Kamingespräch mit der ehemaligen Europaparlamentsabgeordneten und Grünen-Politikerin Eva Lichtenberger führen zu dürfen. Es war eines unserer ersten Kamingespräche und einige von uns wussten zunächst nicht so recht, was sie wohl dabei erwarten würde. Als Frau Lichtenberger die Steigung zur Terrasse unserer Unterkunft hochkam, flüsterte jemand: „Das ist sie.“ „Ich kenne sie aber nicht.“, raunte ein anderer.

Doch eine knappe Stunde voller interessanter Anekdoten und Gedanken später hatten wir alle das Gefühl, Frau Lichtenberger schon immer gekannt zu haben. Sie erzählte uns über ihr Leben und ihre politische Laufbahn, wie sie eigentlich als Lehrerin angefangen und dann berufsbegleitend studiert hat. Sie berichtete von den Herausforderungen, die sie bislang in ihrem Leben bewältigen musste. Unter anderem sei es nicht einfach gewesen, sich als Frau in den 90ern und frühen 2000ern in der Tiroler Politik zu behaupten. Frau Lichtenberger zeigte sich dennoch optimistisch:

„Als Frau muss man doppelt so gut sein wie ein Mann... aber das ist gar nicht so schwer.“

Bei anderen Kamingesprächen hätte ich mir die gleiche Chronologie und denselben Ablauf wie bei Frau Lichtenberger gewünscht. Sie hat es nämlich nicht nur geschafft, einen perfekten roten Faden zu spinnen, sondern sie hat auch ihren politischen Werdegang greifbar geschildert, der einigen von uns vielleicht sogar selbst irgendwann bevorsteht.

Frieda Karlsson



Kamingespräch mit: **RAINER NOWAK**

Der berühmte Austausch zwischen den Generationen findet spätestens jeden Abend im Jakober statt. In lockerer Atmosphäre bei Bier und Weiß-Sauer kommen jung und alt, prominent und namenlos, StipendiatInnen und TeilnehmerInnen zusammen. Auch wenn es sich nicht mehr ganz genau rekonstruieren lässt: Irgendwo zwischen den tanzenden und lachenden Leuten wurde von einem unserer StipendiatInnen ein Kamingespräch für den Club Alpbach Tirol mit dem Chefredakteur der „Presse“, Rainer Nowak, organisiert.

Dieses zwischen Tür und Angel, mit einer E-Mail um 3 Uhr morgens fixierte, Kamingespräch, erwies sich als eines der für mich spannendsten. Rainer Nowak gab uns interessante Einblicke in die Rolle des Journalismus in der Politik und diskutierte mit uns den Ibiza Skandal, seine Einschätzungen zu den baldigen Nationalratswahlen und die Zukunft des Journalismus im Zeitalter der digitalen Medien. Dabei entstand ein spannender Meinungs-austausch und rege Diskussionen zwischen uns StipendiatInnen und dem Chefredakteur einer der wichtigsten Tageszeitungen Österreichs – eine Möglichkeit, die sich als junger Mensch wohl nur sehr selten ergibt.

Anja Wiesflecker



Kamingespräch mit: **GREGOR SCHUSTERSCHITZ**

Was erwartet man sich von einem Kamingespräch mit dem österreichischen Delegierten für die Brexit-Verhandlungen und dem Botschafter Österreichs in Luxemburg? Eh klar: „Wie waren die Abläufe während den Verhandlungen?“, „Was ist das Interesse von Johnson, was ist sein Ziel?“, „Wie war die Stimmung im Verhandlungsteam, als May zurückgetreten ist?“, „Warum, wie, was, wohin?“

Worüber sich aber alle einig waren, war, dass die Frage nach dem „wie geht es aus?“ irrelevant und nicht zu beantworten ist. Botschafter Gregor Schusterschitz gab uns tatsächlich tiefe und informelle Einblicke, klare und deutliche Antworten und gab sehr viel Raum für ein reges Frage-Antwortspiel. Er erzählte uns von den Verhandlungssitzungen, vom Austausch gewisser Diplomaten und was dies für eine Wirkung hatte, von den wieder und wiederkehrenden Rückschlägen. Als Nichtbeteiligter in diesem ganzen Brexit-Zirkus mag man ja frustriert sein, wenn man ständig wieder diesen Ausdruck in den Zeitungen liest. Jedoch bekommt man schlichtweg Respekt für die Diplomaten und Diplomatinen, die tatsächlich seit Jahren an einem Tisch sitzen und sich gewissermaßen diplomatische Schlachten ohne Ende liefern. Auch dies muss man erst mal aushalten können. Und dann auch noch zum Europäischen Forum Alpbach kommen, um dann die ewigen Fragen mit neugierigen und jungen Gesichtern zu erörtern.

Nach etwa 45 Minuten, in denen dieses Thema so gut es ging behandelt wurde und sich am Ende wirklich keiner traute zu fragen, wie es denn jetzt tatsächlich ausgehen wird, fiel dann doch eher das ungewöhnliche Thema bei diesem Gesprächspartner: Luxemburg. Stimmt, er ist ja auch noch Botschafter in Luxemburg. Sein Gesicht hellte auf, seine Augen glänzten, seine Stimme wurde sanft und liebevoll. Wie kann man auch anders reagieren bei dieser Frage.



Er erzählte uns von den Eigenschaften des doch nicht so großen Staates, von seinen Vor- und Nachteilen, von seinen Bewohnern, seinem politischen und wirtschaftlichen System. Auch rechtfertigte er, dass Österreich eine Botschaft in Luxemburg hat. Ohne Botschaft kann man nicht wirklich bilaterale Beziehungen aufbauen, die von Nöten sind, wenn es gewisse Entscheidungen zu treffen gibt.

Schlussendlich hat er eventuell auch angemerkt, dass Luxemburg ein parasitärer Staat ist, der den angrenzenden Regionen seine Arbeitskraft entzieht, jedoch wurde der Autor dieses Textes mit Pistole an der Brust gezwungen, diese Aussage zu dokumentieren, obwohl er diese Aussage weder bestätigen noch kommentieren darf.

Kief Albers

Kamingespräch mit: **BEATE MEINL-REISINGER UND ILJA TROJANOW**

In einem gemeinsam mit der Initiativgruppe Alpbach Wien organisierten Kamingespräch trafen wir den deutschen Schriftsteller und Verleger Ilija Trojanow, sowie die NEOS Parteivorsitzende Beate Meinl-Reisinger. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten der IG Wien und des Club Alpbach Tirols fanden sich in einem gut gefüllten Raum der Alpbacher Volksschule ein.

Das Gespräch begann mit einigen Aufwärmfragen, die meist nur Beate Meinl-Reisinger oder Ilija Trojanow einzeln betrafen. Dabei blieb es jedoch nicht lange. Spätestens als die NEOS-Chefin eine Frage zur Klimakrise mit dem von ihrer Partei vorgeschlagenen Modell einer CO₂-Steuer beantwortete, begann sich eine intensive Diskussion zwischen ihr und Ilija Trojanow zu entwickeln.

Dabei handelte es sich dann allerdings nicht um eine Debatte über verschiedene Gesetzesvorschläge, sondern vielmehr konfrontierte Ilija Trojanow sein Gegenüber mit einer Gesellschafts- und Kapitalismuskritik. Obwohl Beate Meinl-Reisinger möglicherweise nicht mit einer so intensiven und philosophischen Auseinandersetzung gerechnet hatte, schlug sie sich gut und gab unablässig Konterargumente.

Zusammenfassend spiegelte dieses Kamingespräch ein interessantes Aufeinandertreffen von zwei unterschiedlichen Denkweisen wider. Auf der einen Seite eine Politikerin, die das System als solches akzeptiert, aber individuelle Parameter anpassen will. Auf der anderen Seite ein Schriftsteller, der das systemische Rad neu erfinden will. Die Kunst des praktisch Möglichen trifft auf die Kunst des theoretisch Möglichen.

Jakob Kanz



Kamingespräch mit: **MATTHIAS STROLZ**

Den ehemaligen Klubobmann und Mastermind der NEOS Matthias Strolz erwartete bei dem Kamingespräch des Club Tirols und Vorarlbergs eine echte Heimspielatmosphäre. In gelöster Stimmung waren es vor allem die Einschätzungen des Insiders zur österreichischen Innenpolitik des letzten halben Jahres, welche großes Interesse weckten. Dabei nahm sich Strolz kein Blatt vor den Mund und überraschte, als er seine zeitweilige Sympathie für den inzwischen tief gefallenen FPÖ-Obmann bekannte. Auf europäischer Ebene warb er für eine mutige Politik, die nicht vor Visionen und großen Entwürfen zurückschrecken dürfe.

Matthias Strolz wäre jedoch nicht er selbst, wenn er nach seinem selbstgewählten Abschied von der Politik sich mit der Rolle des nörgelnden Besserwissers abfinden würde. Daher war es nicht verwunderlich, dass die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit breiten Raum einnahm - wer wäre berufener dazu zu sprechen als der „Pilot des eigenen Lebens“, der sich selbst als „Gründer“ bezeichnet.

Simon Reider



Kamingespräch mit: **ERNST ULRICH VON WEIZSÄCKER**

Zu ambitioniert früher Stunde versammelten sich die Clubmitglieder in der alten Feuerwehrrütte. Diese besteht aus einem einzigen Zimmer, welches während des Forums des Öfteren für Kamingespräche genutzt wird. Pünktlich um 09:15 Uhr kam dann auch Ernst Ulrich von Weizsäcker. Seines Zeichens Umweltwissenschaftler, Politiker (SPD) und 2012 bis 2018 Ko-Präsident des Club of Rome, eine internationale Organisation, die sich für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit stark macht.

Das zentrale Thema des folgenden Kamingesprächs war die Klimakrise. Die – durchaus technische – Diskussion drehte sich um die Umsetzbarkeit und zu erwartende Effektivität von Maßnahmen wie CO₂-Steuern oder CO₂-Zertifikatshandel. Ein Punkt, der speziell hervorstach, waren von Weizsäckers Ausführungen zu einer Effizienzrevolution. Viele Industrien mit hohen Emissionen drehen bereits am Rad der Energieeffizienz, jedoch noch bei weitem nicht so stark wie möglich und auch notwendig, um eine nachhaltige Gesellschaft zu gewährleisten.

Ernst Ulrich von Weizsäcker ist ein seltenes Beispiel einer Person, die sich der fundamentalen Wichtigkeit der Klimakrise bewusst ist und gleichzeitig das notwendige Wissen als studierter Physiker und Chemiker sowie Politik-Veteran mitbringt, um technisch realistische und politisch umsetzbare Lösungen an den Tisch bringen zu können. Ein Kamingespräch, für das man gerne schon etwas früher aufsteht.

Jakob Kanz



Kamingespräch mit: **ELISABETH VON THADDEN**

Dienstag, der 26. August, war der Kamingesprächtag für den Club Alpbach Tirol. Dank den Networking-Skills einiger unserer Mitglieder durften wir mit fünf renommierten Persönlichkeiten binnen elf Stunden im kleinen Rahmen große Ideen diskutieren. Eine dieser Persönlichkeiten war die deutsche Journalistin, Literaturwissenschaftlerin und Autorin Elisabeth von Thadden. Zwei Tage zuvor waren wir einem interessanten Gespräch zwischen ihr und dem Soziologen Hartmut Rosa über die Resonanztheorie, politische Desillusionierung, das Ohnmachtsgefühl gegenüber den Zwängen der Moderne sowie dem daraus resultierenden Aggressionsmodus gegenüber sich selbst und der Welt gefolgt. Die Schlussfolgerung der Diskussion war, gemäß Voltaire'scher, und in weiterer Folge Heller'scher Maxime, den eigenen Garten zu bestellen. Doch was genau ist Resonanz eigentlich?



Dieser vertrackten Frage gingen wir im Rahmen eines anregenden Kamingesprächs mit von Thadden genauer nach. Dabei ging die DIE ZEIT-Journalistin sowohl auf Rosas Begriff der Resonanz als auch auf Martha Nussbaums und Amartya Sens Capability Approach ein. Letzterer ist eine Theorie der grundlegenden Bedürfnisse eines jeden Menschen, die mitunter Einfluss auf die UN-Menschenrechtserklärung hatte und sich Dimensionen wie körperlicher Unversehrtheit oder Sicherheit aus wirtschaftlicher Perspektive annähert. Erstere sei als das nicht erzwingbare Bewusstwerden dessen zu deuten, dass der Mensch sich in wechselseitigen Beziehungen zu seiner Umgebung und anderen Menschen befindet. Diese beiden Perspektiven sind aus von Thaddens Sicht prägend für die Moderne. Von Thaddens Diagnose zufolge ist die heutige Gesellschaft eine berührungslose, in welcher die Begegnung mit dem verletzlichen Menschsein ausbleibt und sich der,

dem gegenüber paradoxale, Zustand der stets wachsenden Weltreichweite durch die Digitalisierung einstellt. Angesichts des Gefühls von schierer Überwältigung und Apathie gegenüber Politik sowie Gesellschaft sei Resonanz als ein Innehalten und Umsehen im Moment, als Korrektiv gegen die Mühlen des 21. Jahrhunderts, so bedeutsam. Dabei bediente sich von Thadden der Metapher des "Bahnhofs der Gegenwart", der an Marc Augés Theorie der Nicht-Orte erinnert: Es besteht keine Gewissheit darüber, ob der Zug, den man erwartet, letzten Endes wirklich eintreffen wird. Was zählt, ist das Jetzt, das Hier, das Wir.

Jennifer Zeller



Kamingespräch mit: **STEPHANIE KRISPER**

Wie sieht eigentlich aktive Oppositionsarbeit aus? Diese Frage stand im Zentrum unseres Kamingesprächs mit Steffi Krisper, Nationalratsabgeordnete der NEOS. Zu fleißiger Stunde, um 9 Uhr morgens, kam Steffi Krisper bereits zu uns auf die sonnige Terrasse des Haus Sama. Ein wichtiges und gern genutztes Instrument für Oppositionelle in Österreich sind Untersuchungsausschüsse. Krisper engagierte sich speziell im BVT U-Ausschuss und war hier sozusagen die Gegenspielerin des Ex- Innenministers Herbert Kickl. Als Juristin und Expertin für Menschenrechte sah sie sowohl in Kickl's Asylpolitik als auch seinem Umgang mit dem österreichischen Bundesnachrichtendienst massive moralische und rechtliche Fehlritte sowie Angriffe auf Österreichs Rechtsstaatlichkeit. Selbstverständlich konnte auch das innenpolitische Thema des Sommers 2019 schlechthin – Stichwort Ibiza – auch nicht unerwähnt bleiben. Kurzum, ein Kamingespräch, das uns tiefe Einblicke in die parlamentarische Arbeit gab und zeigte mit welchen Mitteln ein moralisch fragwürdiger Innenminister kontrolliert werden kann.

Jakob Kanz



Kamingespräch mit: **JEAN-CLAUDE TRICHET**

Französische Finanzexpertise par excellence

Gemeinsam mit dem Club Alpbach Liechtenstein durften wir im Zuge der Finanzmarktgespräche den Ex-Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Jean-Claude Trichet, zu einem Kamingespräch begrüßen. Der erfahrene Franzose, dessen Unterschrift viele unserer Banknoten ziert, beeindruckte vor allem durch sein einzigartiges Detailwissen zu Finanzmärkten und seine Einschätzungen zur derzeitigen Weltwirtschaftslage. Das Gespräch begann allerdings damit, dass er uns auf die Reise zurück in das Jahr 2008 nahm, als er als EZB Präsident die schwierige Aufgabe hatte, die europäischen Finanzmärkte sicher durch den Sturm der Finanzkrise zu führen. Weiter ging es mit wirtschaftspolitischen Themen, wobei Trichet vor der Gefahr der US-Wirtschaft für die EU warnte und seine Gedanken über den Brexit teilte. Auch das Paradoxon von niedriger Inflation trotz Nullzinsen wurde diskutiert. Dabei räumte Trichet ein, dass die gewohnten Transmissionsmechanismen der Zentralbank derzeit nicht funktionieren und es noch viel zu tun gibt, um eine erneute Finanzkrise zu vermeiden.

Alexander Panhofer



Kamingespräch mit: **ALEXANDER VAN DER BELLEN**

**„I mean – geht's noch?“
-Zitat Alexander Van der Bellen**

Einen Tag nach seiner fulminanten Eröffnungsrede der politischen Gespräche, zu deren Ende er durch Aussagen wie „... Entscheidungen müssen getroffen werden, und im Zweifel, wenn es einfach geht, sollten sie zugunsten der Freiheit getroffen werden. Aber ich bin ja kein Politiker, ich bin ja nur der Bundespräsident“ standing ovations ertete, nahm Alexander Van der Bellen sich Zeit, um in einem kleinen Rahmen das Gespräch mit ca. 40 österreichischen und internationalen StipendiatInnen zu suchen. Der, aufgrund des regen Interesses und zahlreicher Anmeldungen bei begrenztem Platzangebot, bis zuletzt geheim gehaltene Ort des Kamingesprächs entpuppte sich letztendlich als der kleine Pavillon auf der Wiese des Kongresszentrums. Bei herrlichem Sonnenschein und vor der in Alpbach omnipräsenten atemberaubenden Bergkulisse, gab der österreichische Bundespräsident einerseits Antworten zum Thema Klimapolitik sowie Filmempfehlungen zur Entstehung des Begriffs Klimawandel ab, andererseits gewährte er uns Einblicke in seine Sichtweise auf Arten moderner Sicherheits- und damit verbundener Glaubwürdigkeitsbedrohungen anhand des Beispiels einer manipulierten Videoaufnahme des Emirs von Katar. Geprägt war dieses Kamingespräch vorrangig durch die Offenheit und Nahbarkeit Van der Bellens, sowie seiner positiven Einstellung bezüglich der Zukunft, die er zu großen Teilen auf das Engagement der jungen Generation, speziell im Bezug auf die Klimakrise, zurückführte. Seine Aussage „I mean – geht's noch?“ umformuliert zu „I mean- geht doch!“ blicke ich persönlich auf dieses Kamingespräch, aber generell das Europäische Forum Alpbach, mit all seinen inspirierenden Vorträgen und beeindruckenden Teilnehmenden, mit einer positiven Einstellung, was sowohl die klimapolitische, aber auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Sicherheit sowie Freiheit betrifft, in die österreichische Zukunft.

Julia Hulka



Kamingespräch mit: **BRIGITTE BIERLEIN**

Kaum ein Thema hat für so viel Gesprächsstoff gesorgt wie das im Mai veröffentlichte Ibiza-Video. Die Konsequenzen sind bekannt: Rücktritt des Vizekanzlers, Abwahl von Kurz und somit ein noch nie da gewesenes innenpolitisches Chaos in Österreich. Alexander Van der Bellen setzte die Verfassungsrichterin Brigitte Bierlein als Kanzlerin der interimistischen ExpertInnenregierung ein und ernannte somit die erste Frau für dieses Amt.

Beim diesjährigen Forum hatten einige StipendiatInnen die Gelegenheit, im Rahmen eines Kamingesprächs mit Brigitte Bierlein persönlich über ihre Eindrücke, Gedanken und Erfahrungen der letzten Monate zu sprechen. Obwohl die Kanzlerin in den ersten Sommermonaten in aller Munde war, bot der ungezwungene Veranstaltungsrahmen die Möglichkeit, Bierlein von einer ganz anderen Seite kennenzulernen und gab so Einblicke aus ihrer Erfahrungswelt, die man so wohl in keiner Zeitung zu lesen bekommt.

Renommiertere Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Hintergründen auf einer so privaten Ebene zu begegnen ist einzigartig und zeichnet das Europäische Forum Alpbach aus. Veranstaltungen wie diese, welche den Austausch zwischen politischen Persönlichkeiten und jungen Menschen auf Augenhöhe ermöglichen, machen den Geist des Forums aus.

Patricia Egger



SWAROVSKI - AUSFLUG

Gemeinsam tragen wir Tirol im Herzen und wollen Menschen eine einzigartige Erfahrung bereiten. Unsere Kooperation mit Swarovski ermöglicht es uns nicht nur, sechs junge engagierte Persönlichkeiten nach Alpbach zu schicken, sondern ihnen auch Einblicke in eine Welt zu geben, die in ihrer Einzigartigkeit vielleicht nur mit jener der Kristallwelten zu vergleichen ist. Swarovski gebührt großer Dank für die großartige und langjährige Unterstützung gegenüber dem Club Alpbach Tirol.

Wie jedes Jahr konnte der Club Alpbach Tirol einen Ausflug für Stipendiatinnen und Stipendiaten des Europäischen Forums Alpbach zu den Swarovski Kristallwelten Wattens organisieren. Neben den Kristallwelten erhielten die Mitfahrenden zum ersten Mal die Möglichkeit, die Manufaktur zu besichtigen, wobei wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt von Swarovski ermöglicht wurden. Neben einer allgemeinen Führung wurden in kleineren Gruppen verschiedene Bereiche der Manufaktur im Detail besichtigt und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Dabei konnte die Arbeitsweise von Swarovski hautnah miterlebt und wertvolle Einblicke gewonnen werden. Dieser Ausflug zählt zu den Highlights vieler Stipendiatinnen und Stipendiaten abseits des Forums und erlaubt es, Tirol auch außerhalb der Alpbacher Bubble zu erleben. Die folgenden drei kurzen Statements mit Fotos geben einen Einblick in diesen Ausflug.

Benjamin Deutinger

KAMILA POTOČAROVA

Slovakia

International Relations

Art. Technology. Innovation. Beauty. Visiting Swarovski Manufaktur and Kristallwelten has been a truly sparkling experience with long-lasting impressions.

MINJA MARIJANSKI

Serbia

PhD student of Environmental Engineering

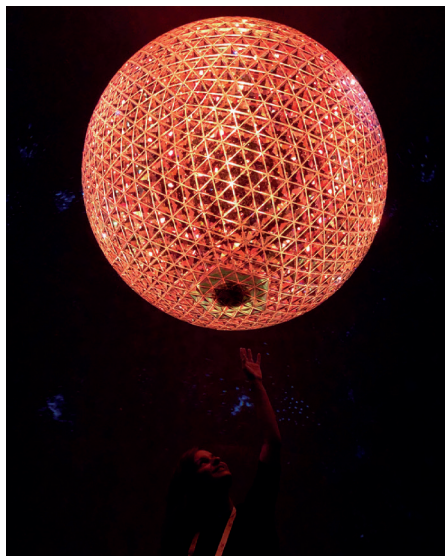
I like both Museum and Manufaktur, which is not surprising for the company like Swarovski, but apart from that I like the fact that the museum is underground and energy efficient while outside the greenery is organized with great concern. I find it crucial that Worldwide known companies take on the role of influencers regarding the environmental protection.

TRACICARU RAREȘ-VASILE

France

Medicine

I enjoyed the Swarovski trip very much and was very grateful to have seen both the manufacturing process and the amazing final results. Especially the manufacturing part was interesting since I am in the medical field and I was curious of how Cristal is processed in order to make lenses and optical equipment. The team was also very mixed, and I enjoyed the history very much and the explanations. The museum was, for me, just the cherry on top showing what's possible given enough imagination.



ZOTTAALM - AUSFLUG

Jedes Jahr verbringt der Club Alpbach Tirol einen gemütlichen Abend mit gutem Essen – vor allem dem grandiosen Kaiserschmarren – und noch besserer Gesellschaft auf der über Alpbach gelegenen Zottaalm. So wanderten wir auch heuer wenige Tage, bevor sich unsere tolle, surreale Zeit am Europäischen Forum Alpbach dem Ende zuneigte, gemeinsam hinauf. Das gesellige Beisammensein wurde von einem wunderschönen Sonnenuntergang untermalt und endete, wie könnte es anders sein, mit einer großen Club-Umarmung. Denn für uns alle war der Alpbach-Moment schlechthin:

Jennifer Zeller

UNSERE CAT-FAMILIE



SPORTTURNIERE

ja, sowas gibts in Alpbach auch



Ein gutes Dutzend Kamingespräche, Präsenzen bei Empfängen des Finanzministeriums und anderer großer Institutionen sowie der Besuch der hochkarätigen Seminare und Symposien – der Club Alpbach Tirol war heuer am Europäischen Forum Alpbach stark vertreten. Jedoch zeichnet sich das Forum nicht nur durch seine Fachlichkeit aus, sondern auch dadurch, interkulturellen Dialog und Gemeinschaft zu stärken. Neben Sonnenaufgangswanderungen, Gondelfahrten und internationalen Mahlzeiten waren zwei Sportturniere für unseren Club eines der Highlights des Europäischen Forums Alpbach 2019.

Das Forum Alpbach Network und der Club Alpbach Niederösterreich veranstalteten ein freundschaftliches Fußballturnier; unser Ziel: zumindest das Team Vorarlberg zu übertreffen. Voller Enthusiasmus registrierten wir ein Team, das durch die Neffen unserer Gastgeberin Paula verstärkt wurde, und das trotz dem vollen Programm des Forums noch Trainingseinheiten anberaumte. Ähnlich unserer Nationalmannschaft war die CAT-Fußballmannschaft leider nicht auf Platz 1; in Sachen Hingabe waren wir aber zweifelsohne unübertroffen.

Beim Volleyballturnier des Club Alpbach Vorarlberg fuhren wir schwerere Geschütze auf und registrierten zwei Teams – Club Alpbach Tirol 1 und 2. Unter anderem verloren wir gegen uns selbst und Team 2 schied noch in den Vorrunden nach einem nervenaufreibenden Spiel mit mehreren Matchbällen gegen Senza Confini aus. Unter den Zurufen und Cheers des ganzen Club Alpbach Tirol kämpfte sich Team 1 – bestehend aus Alex Auer, Kief Albers, Dani Rajic und Eyal Lila – bis ins Finale vor und konnte schließlich den heiß ersehnten Sieg einheimsen. Mit prächtigem Pokal und errungener Vorarlberg-Flagge waren Freude und Stolz groß; ein genialer #alpbachmoment!

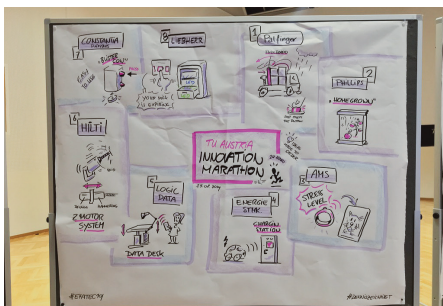
Jennifer Zeller



24-STUNDEN INNOVATIONSMARATHON der TU Graz

8 Firmen, 8 Projekte, 24 Stunden – jedes Jahr veranstaltet die Technische Universität Graz im Rahmen des Technologischen Symposiums einen Innovationsmarathon, bei dem StipendiatInnen des Forums Alpbach ihre körperlichen und kognitiven Grenzen austesten können. Bei diesem Format ist jedes Team von einer Firma gesponsert und wird von den Organisatoren in Sachen Strategie, Teamarbeit und Zeitmanagement unterstützt. Denn die Zusammenarbeit in einander fremden Teams zu anspruchsvollen Projekten unter Druck ist nicht einfach. Ziel des Marathons: wenig bis gar kein Schlaf, innovative Ideen, Prototypen und ein Produkt-Pitch vor den Sponsoren.

Vom Club Alpbach Tirol stellten sich heuer Simon Schulz und ich in bunt zusammengewürfelten Teams der Herausforderung. Simons Team wurde damit beauftragt, das Gewicht einer Schlagbohrmaschine der Firma Hilti durch neue Designs oder Materialien zu verringern. Das Partnerunternehmen meines Teams war Liebherr und uns kam die Aufgabe zu, Alternativen zur Lebensmittellagerung in Kühlschränken zu finden und mögliche Funktionsweisen einer Smart Fridge zu erkunden. Wie allein dadurch schon ersichtlich ist, war die Bandbreite der Aufgaben beim Innovationsmarathon groß. Andere Firmen und Projekte waren ein Smart Desk für Logic Data, Verpackungslösungen für Kinder und Senioren oder effiziente Ladungssicherung für Palfinger.



Meine persönliche Erfahrung beim Innovationsmarathon war bereichernd, Spaß und inspirierend. Schon beim ersten Treffen stimmte die Chemie in unserem fünfköpfigen Team, das wir im Laufe des Marathons liebevoll "Team Wolfi" taufen. Wir machten uns mit großem Enthusiasmus ans Werk, gönnten uns Auszeiten, wenn es zu viel wurde und hatten immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Teammitglieder. Die Arbeit wurde dabei ungemein durch viel Kaffee, Süßigkeiten und zwei, von Liebherr spendierten, Paletten Red Bull erleichtert. Andere Teams hatten mit den Aufgabenstellungen, dem Schlafmangel oder sich selbst zu kämpfen, wodurch ihnen teils die Arbeit schwerfiel. Wie schon gesagt ist der Innovationsmarathon nicht zu unterschätzen. Was uns anging, so befragten wir gegen zehn Uhr abends Außenstehende zu unseren Ideen. Um Mitternacht besuchten uns andere Mitglieder unserer Clubs zur moralischen Unterstützung. Um zwei Uhr morgens – dem Höhepunkt des mentalen Schlafentzugs – beglückten wir die anderen, teils misstrauischen, Teams mit Trommel, Ukulele und Gesang und komponierten unseren Theme-Song "My Fridge, My Friend". Um sechs Uhr morgens hatten wir aus Papier, Holzleisten, Plastikbechern und Lego einen Kühlschrank mit funktionierender Tür gezimmert. Und um neun Uhr morgens präsentierten wir einen kurzen Skit mit unserem Liebherr-Kühlschrank inklusive Tinder-Date.

Alles in allem bietet der Innovationsmarathon der TU Graz die Möglichkeit, neue Fachgebiete zu erkunden, über seine Fähigkeiten als Individuum und Team-Mitglied zu lernen und die eigenen Belastbarkeitsgrenzen auszutesten. Definitiv eine einzigartige Erfahrung!

Jennifer Zeller



FAN BOARD BECOMES TYROLEAN

Das Forum Alpbach Network (FAN) ist ein von der Stiftung des Europäischen Forums geförderter Verband, welcher ein Netzwerk zwischen den mehr als 30 weltweit operierenden Clubs und Initiativgruppen, die ungefähr die Hälfte der Stipendiaten nach Alpbach entsenden, schafft.

Das Netzwerk ist kollaborativ und trifft sich zweimal jährlich auf den sogenannten FAN Konferenzen. Dort erarbeiten wir gemeinsam Konzepte für das nächste Forum, tauschen uns aus und stellen den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten sicher. 2019 fanden diese in Retz (Niederösterreich) sowie in Bregenz (Vorarlberg) statt.

Das FAN wird von einem Board geleitet, das aus 6 Mitgliedern besteht. Diese sind allesamt aus unterschiedlichen Clubs zu wählen, wovon mindestens ein nicht-österreichischer vertreten sein muss. Die Funktionsperiode beläuft sich auf eine Dauer von 3 Jahren und stellt sohin ein besonderes Engagement dar. Das FAN Board fungiert als Bindeglied zwischen den Interessen der Clubs sowie der Stipendiaten und dem Forum selbst. Daher trägt es auch die Verantwortung für eine Reihe von Events während des Forums – wie etwa das Festival of Radical Awesome New Stuff oder der Welcome Day. Das FAN Board ist auch für das Ambassador Programm des EFA mitverantwortlich, das es ehemaligen Teilnehmern ermöglicht, ein weiteres Mal am Forum teilzunehmen, wenn sie dieses in ihrer Heimatregion entsprechend bewerben.

Bei der Generalversammlung am Europäischen Forum Alpbach 2019 verabschiedete sich das alte FAN-Board unter tosendem Applaus und ausschweifenden Dankesworten vonseiten des EFAs und der Stiftung. Lisa Sonnberger, Raphael Wurm, Jose Magnaye, Benjamin Monsorno, Florian Altendorfer, Lisa Plattner und Sophie Rendl haben in den vergangenen 3 Jahren vieles bewegt und dazu beigetragen, das Forum moderner, diverser und internationaler zu machen. Ein paar der bedeutendsten Meilensteine in dieser Zeit waren die Einführung des International Evening – der 2019 seine bisher wohl glorreichste Ausführung erlebt hat –, das Erstellen eines offiziellen Code of Conduct für das Forum und das 2019 erstmalig organisierte FRANS – Festival of Radical Awesome New Stuff. Das Netzwerk ist während dieser Zeit enorm gewachsen und gestärkt worden, wofür dem Board auch im Namen des Club Alpbach Tirol größter Dank ausgesprochen wird.



**EUROPEAN
FORUM
ALPBACH**



Das neu gewählte FAN-Board 2019-2022

v.l.n.r.: Tobias Neugebauer, Antonius Widmann, Valerie Hengl, Nina Van der Giessen, Daniel Preisinger und Johannes Stangl

Im Vorfeld zur Generalversammlung 2019 hatte sich bereits ein neues Team gebildet, welches durch die erfolgreiche Wahl mit vielen frischen Ideen und Tatendrang in die nächsten 3 Jahre gestartet ist. Dieses Team besteht aus Valerie Hengl (Club Alpbach Niederösterreich), Antonius Widmann (Club Alpbach Südtirol), Johannes Stangl (IG Wien), Tobias Neugebauer (Club Alpbach Salzburg) und Nina Van Der Giessen (Club Alpbach Belgium Brussels). Mit Daniel Preisinger ist seit langem auch wieder ein Mitglied des Club Alpbach Tirol Teil des FAN Boards. Wir freuen uns, dass sich der Club Alpbach Tirol und seine Mitglieder tatkräftig im FAN einbringen und erachten es als wichtiges Ziel, uns im kommenden Vereinsjahr verstärkt zu engagieren und an der Gestaltung des Forums mitzuwirken.

Mariella Rieder und Daniel Preisinger



SOPHIE RENDL

28 Jahre alt, Gründerin der Frauendomäne, Juristin

“Meine Zeit im Vorstand des Forum Alpbach Netzwerks hat mich sehr geprägt. Ich habe mir vor jedem neuen Projekt überlegt, welches gesellschaftliche Thema meiner Ansicht nach in Alpbach zu wenig behandelt wird. Die Umsetzung der Projekte in Alpbach hat mich sodann dazu motiviert und darin bestärkt, mich über das Forum hinaus für meine Themen einzusetzen, zum Beispiel für die verstärkte Sichtbarkeit von Frauen*.”



NINA VAN DER GIESSEN

Nina Van der Giessen, 23 years old, Trainee at the European Commission

“The European Forum Alpbach is one of these rare places where you will meet people that are both dedicated and open-minded, contributing to an ever growing movement. Together with my friends at the Forum Alpbach Network board, under whom your beloved ex-president Daniel, I am honoured and dedicated to promote the Alpbach spirit across Europe and the rest of the globe. The upcoming years we aim to strengthen the network by fostering club collaborations and creating a shared Identity. Will you help us?”



#EFA19



EUROPEAN
FORUM
ALPBACH



SPONSOREN

des Club Alpbach Tirol

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die jährlich engagierten und aufgeschlossenen Persönlichkeiten mit Tirol-Bezug eine Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach ermöglichen und ohne die unsere Vereinsarbeit nicht möglich wäre!



 **Bundesministerium**
Verkehr, Innovation
und Technologie





SWAROVSKI



AUSBLICK 2020

Wir dürfen auf ein ereignisreiches Jahr voller Abenteuer, großer Herausforderungen, lehrreicher Stunden und neuer Freundschaften zurückblicken, in dem wir und der Club sich weiterentwickelt haben. Was vor einem Jahr noch in den Kinderschuhen steckte, reiht sich nun als Erfolgsgeschichte in die zahlreichen Beiträge dieses Jahresberichts ein. Viele Ideen wurden umgesetzt, manche aber auch erst geboren, die es nun fortzutragen gilt.

Als neu gewählter Vorstand möchten wir uns ganz im Sinne des Generalthemas 2020 – “Fundamentals” – den Wurzeln unseres Vereins annehmen und auf diesem starken Fundament aufbauen. Wir möchten die bestehenden Traditionen und Strukturen festigen und fortführen, aber die sichere Basis auch dazu nützen, neuen Visionen zu folgen. Das Engagement der letzten Jahre erlaubt es uns, groß zu denken und zusätzlich zum Stipendienprogramm neue Projekte und Visionen zu verfolgen, die den Club Alpbach Tirol weiterwachsen lassen werden. So ist es uns ein Anliegen, auch abseits des Forums die kritische Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Problemstellungen anzuregen und Initiativen zur Zukunftsgestaltung zu unterstützen. Neue Veranstaltungsformate sowohl in als auch außerhalb von Alpbach sollen einen interdisziplinären Austausch ermöglichen und die persönliche Weiterbildung fördern. Wir möchten weitere Kooperationen mit starken Partnern schaffen, die mit uns die Idee von Alpbach tragen, visionäre Denkansätze stützen und die für Diversität und Perspektivenvielfalt eintreten.

Als Teil eines Netzwerkes von internationalen Clubs und Initiativgruppen liegt uns zudem am Herzen, die aktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiter zu pflegen und uns sowohl in der Unterstützung anderer Clubs als auch in der Gestaltung des Forums tatkräftig einzubringen. Im Jahr 2020 begeht das Europäische Forum Alpbach sein 75-jähriges Jubiläum. Zu diesem hohen Anlass möchten wir nicht nur an den Feierlichkeiten mitwirken, sondern auch andächtig in die Vergangenheit blicken, um uns den Grundstein und die geschichtsträchtigen Entwicklungen, auf denen unser heutiges „Festival of Ideas“ aufbaut, zu vergegenwärtigen.

Ein aufregendes Vereinsjahr liegt vor uns, in dem wir viele Ideen realisieren und uns neuen Aufgaben stellen wollen, um an die gelungene Arbeit der letzten Jahre anzuknüpfen. Wir dürfen auf einem wertvollen Fundament aufbauen, für das wir allen Wegbegleitern sowie den uns vorangegangenen CAT-Generationen herzlich danken möchten. Wir sind bestrebt, den leidenschaftlichen Einsatz des letzten Jahres gleichsam weiterzutragen.

Mariella Rieder
Präsidentin 2020
Club Alpbach Tirol

im Namen des Vorstands

